WZGE
Wittenberg-Zentrum
für Globale Ethik

Newsletter | Juni 2015

LIEBE MITGLIEDER UND FÖRDERER,

in diesen Tagen kann das WZGE Bilanz ziehen über das erste Jahr in seinem neuen Domizil, dem Wilhelm-Weber-Haus:

In vielfältigen Seminaren, u.a. für die Internationale Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes, sind wir in den Dialog mit Repräsentanten aus weit über 30 Nationen getreten. In der Initiative „Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“ haben wir in der Lutherstadt Vertreter aus über 40 Unternehmen mit Entscheidungsträgern aus Politik, Kirchen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen zusammengebracht. Im ebenfalls vor einem Jahr gestarteten, mit Förderung der Karl Schlecht Stiftung und in Kooperation mit dem Leadership Excellence Institut Zeppelin betriebenen Doktorandenkolleg forschen inzwischen elf Doktoranden aus fünf Nationen zu Fragen von „Ethik und guter Unternehmensführung“. Im Programm selbst fanden bislang acht Seminare statt, einige in Kooperation mit der HHL Leipzig Graduate School of Management. Und als großer Gewinn erweist sich die enge Verbindung zum Lehrstuhl für Unternehmensethik und Controlling an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der von der Friede Springer Stiftung eingerichtet und zum 1. Februar mit Prof. Philipp Schreck besetzt wurde.

Das Weber-Haus ist damit zu einem Ort des internationalen und interdisziplinären Dialogs geworden. Damit knüpfen wir auch an die Geschichte des Namensgebers an: Wilhelm Eduard Weber, der in diesem Haus geboren ist, war nicht nur ein exzellenter Physiker und Erfinder des elektromagnetischen Telegrafen, sondern auch ein kritisch denkender, verantwortlich handelnder Bürger. Als Mitglied der „Göttinger Sieben“ hat er Zivilcourage bewiesen und 1837 gegen die Aufhebung der Verfassung im Königreich Hannover protestiert, obwohl ihn dies seine sichere Universitätsanstellung gekostet hat. Damit steht er in guter Tradition anderer Wittenberger Persönlichkeiten.

Für das Anliegen und die Arbeit des WZGE ist dies in vielfacher Hinsicht inspirierend: Im Lichte zunehmender gesellschaftlicher Herausforderungen und – glaubt man manchen Umfragen – abnehmender Zuversicht brauchen wir mehr denn je Entscheidungsträger, die sichtbar Verantwortung übernehmen, in der Folge als Vorbilder wahrgenommen werden und damit letztlich Vertrauen fördern. Zugleich benötigen wir ein gemeinsames Verständnis im Hinblick darauf, welche Erwartungen wir sinnvollerweise an verantwortliches Handeln richten können und wo die Grenzen liegen, gerade auch bezüglich internationaler Zusammenhänge.

Wie wir daran arbeiten, welche konkreten Ansatzpunkte wir sehen und aufgreifen, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Herzliche Grüße
Ihr Team des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik

Marktwirtschaft und Unternehmensverantwortung

Dialog

Leitbild-Initiative der deutschen Wirtschaft

Am 21. Januar fand das jährliche Arbeitskreistreffen der Leitbild-Initiative in Berlin unter Teilnahme zahlreicher Unternehmensrepräsentanten statt. Dabei ging es insbesondere auch um die inhaltlichen Schwerpunkte der Initiative in den drei Säulen „Innere Umsetzung des Leitbilds“, „Dialog mit der Gesellschaft“ und „Wissenschaftliche Begleitung“. Neben dem Kernthema „Grundlagen verantwortlichen Wirtschaftens“ setzt die Initiative ihre Arbeit am Konfliktfeld „Menschenrechte in internationalen Wertschöpfungsketten“ fort und greift zusätzlich das Thema „Ethische Herausforderungen der Digitalisierung/Industrie 4.0“ auf:

Im Hinblick auf die Rolle der Wirtschaft in der Gesellschaft hat das WZGE den Austausch mit dem BDI fortgesetzt. Dabei stand das von Präsident Ulrich Grillo angestoßene Thema „Wirtschaft mit Haltung“ im Mittelpunkt.

Der gesellschaftliche Diskurs zu verantwortlichem Wirtschaften wird hierzulande zunehmend entlang der Frage geführt, welchen Beitrag deutsche Unternehmen zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Entwicklungs- und Schwellenländern leisten können. Hierzu hat das WZGE den bereits im letzten Jahr eingeleiteten Dialog mit Vertretern der Bundespolitik fortgesetzt und Gespräche auf europäischer Ebene eingeleitet. Weiter ausgebaut wurde auch die Zusammenarbeit mit econsense: In Kooperation mit dem Nachhaltigkeitsnetzwerk fand in der Lutherstadt am 4./5. März ein Dialogworkshop zum Thema „Menschenrechte und Rohstoffe in globalen Lieferketten“ statt. Knapp 20 Teilnehmer aus Zivilgesellschaft und Unternehmen traten abseits des Tagesgeschäfts und unter Moderation des WZGE in einen wechselseitigen Erfahrungs- und Erwartungsaustausch. Die Diskussionen sollen im Herbst fortgesetzt werden. Darüber hinaus war das Leitbild ein zentrales Gesprächsthema des Workshops mit Wirtschaftsvertretern aus Mexiko, den das WZGE in Kooperation mit dem Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie (LVI) am 30. Mai in Wittenberg durchgeführt hat (S.6).

In Kooperation mit der HHL Leipzig Graduate School of Management haben Studierende verschiedener Länder im Rahmen des Welcome Events über das Leitbild und internationale Konfliktfelder diskutiert. Des Weiteren beschäftigt sich ein studentisches Praxisprojekt mit einem globalen Benchmarking der Initiative und erarbeitet Ideen für die deren Fortentwicklung.

Parallel erschließt das WZGE gegenwärtig das Thema „Ethische Herausforderungen von Digitalisierung/Industrie 4.0“. Gespräche mit Experten aus Unternehmen und Wissenschaft zeigen dabei, dass die ethische Dimension der mit der Digitalisierung einhergehenden, weit reichenden gesellschaftlichen Veränderungen bislang kaum erfasst bzw. hinreichend strukturiert ist. Gemeinsam mit Partnern will das WZGE daher herausarbeiten, welche Chancen und Herausforderungen die Digitalisierung im Hinblick auf die Leitbildmaxime „Die Wirtschaft muss das Wohl der Menschen fördern“ eröffnet.

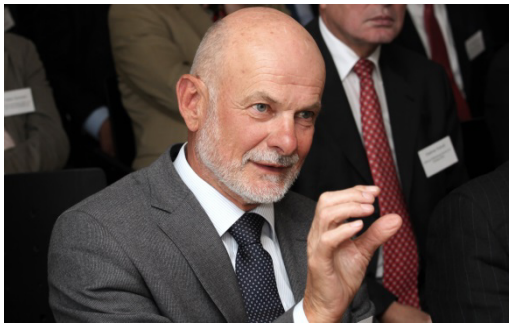

Foto: Cornelia Kirsch (2014)

Symposium zum 25-jährigen Dienstjubiläum von Oberbürgermeister Eckhard Naumann

Anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums als Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg wurde Eckhard Naumann mit einem Symposium zum Thema „25 Jahre Deutsche Einheit – wie weiter mit der Demokratie?“ am 12. Mai im neuen Stadthaus geehrt. Die öffentliche Veranstaltung wurde gemeinsam von der Lutherstadt Wittenberg, der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt, der Stiftung Leucorea, dem Campus Wittenberg sowie dem Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik (WZGE) gestaltet.

Auf den Eingangsimpuls von Prof. Everhard Holtmann (Zentrum für Sozialforschung Halle) und die Vorstellung einer Studie zur Entwicklung der politischen Kultur seit der Wiedervereinigung folgte eine Diskussion mit dem Theologen Dr. Friedrich Schorlemmer, der Pädagogin Anja Aichinger sowie dem früheren BASF Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Jürgen Strube, zugleich vormaliger Kuratoriumsvorsitzender des WZGE. In der Diskussion wurde die Entwicklung und Bedeutung demokratischer Ordnung für das gesellschaftliche Zusammenleben gewürdigt. Gleichzeitig wurden die Herausforderungen durch die rasanten Entwicklungen der modernen Welt thematisiert, die viele Menschen in den persönlichen Lebensverhältnissen gerade heute erfahren. Prof. Strube sprach sich dafür aus, Demokratie wieder mehr als Lebens- und nicht allein als Staatsform zu begreifen. Dazu gehöre Engagement und verantwortliches Handeln jedes Einzelnen. Nur so könne Vertrauen aufgebaut und gelebt werden.

Eckhard Naumann unterstrich das Zusammenspiel von individueller Freiheit und gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage gemeinsam entwickelter Regeln. Das Vertrauen in eine gute Rahmenordnung ist dabei zentral. Er reflektierte den nicht immer einfachen, jedoch stets lohnenswerten Einsatz für die Demokratie während seiner Amtszeit, an deren Ende 25 Jahre Deutsche Einheit und 25 Jahre Stadtentwicklung zusammenfallen. Eckhard Naumann ist seit 2006 Vereinspräsident des WZGE und wird diese Funktion – sehr zur Freude des Zentrums – auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Oberbürgermeisters wahrnehmen.

Logo: Geschäftsstelle Luther 2017

Luther 2017

Das WZGE wird sich in das Reformationsjubiläum mit dem Thema „Führen in verantworteter Freiheit“ einbringen. Geplant ist ein Dialog zwischen christlichen Kirchen und Wirtschaft zur Frage, welche ethischen Orientierungen für Entscheider im Lichte globaler Handlungsbedingungen notwendig erscheinen, und welche Inspirationen dafür aus dem christlichen Glauben und der Reformation gewonnen werden können. Am 21. Juni fand hierzu in Berlin ein Expertenworkshop statt, an dem u.a. Marlehn Thieme, Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof i.R. Prof. Wolfgang Huber, WZGE-Kuratoriumsmitglied, sowie Prof. Gerhard Wegner, Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD, teilnahmen. Mit den Ergebnissen wird das WZGE weitere Partner ansprechen.

Foto: snv

6. Berliner Stiftungswoche: Diskurs zu Big Data und Energiewende

Zum Thema „Innovation und Ethik: Big Data als Schlüssel zur Energiewende?“ diskutierten Dr. Stephan Muschick (RWE Stiftung für Energie & Gesellschaft), Dr. René Mono (stiftung neue verantwortung) und Dr. Martin von Broock (WZGE), unter Moderation von Jürgen Wiebicke (Autor und Journalist), mit 100 Gästen am 16. April in Berlin.

Die Veranstaltung im Rahmen der 6. Berliner Stiftungswoche beleuchtete den Megatrend Digitalisierung und ging der Frage nach, welche gesellschaftlichen Auswirkungen eine intelligente, d.h. auf Basis individueller Daten gesteuerte, Energieversorgung entfalten kann. Eingeleitet wurde der Abend durch Audio-Botschaften, in denen fiktive Personen bewusst zugespitzte und zuweilen provokante Szenarien aus ihrem Alltag im Jahr 2050 vorstellten. In der anschließenden Diskussion wurden einerseits die Chancen mit Blick auf die Gestaltung der Energiewende deutlich. Andererseits ging es um den grundlegenden Einfluss von „Big Data“ auf politische und zivilgesellschaftliche Prozesse. Zwischen Innovation und Ethik wurde ein komplexes Spannungsfeld aufgezeigt, das eine Vielzahl von diskussionswürdigen Fragen hervorbringt: Wer trägt in zunehmend digitalen Strukturen Verantwortung? Wo werden Grenzen gezogen zwischen technologischer Effizienz und einem selbstbestimmten Leben in Freiheit? Bleibt der Mensch handelndes Subjekt, oder wird er zum Objekt im System?

Ziel der Organisatoren der Veranstaltung war es, in ihrer Rolle als Stiftungen eine Diskussionsplattform zu bieten und eine Debatte zu befördern, die in der Breite der Gesellschaft bislang nur ansatzweise geführt wird. Im Rahmen der seit 2010 jährlich stattfindenden Berliner Stiftungswoche stellen Stiftungen ihre Arbeit der Öffentlichkeit vor. Das Schwerpunktthema 2015 lautete „Vom digitalen Leben in der analogen Welt“.

Marktwirtschaft und Unternehmensverantwortung — Seminare

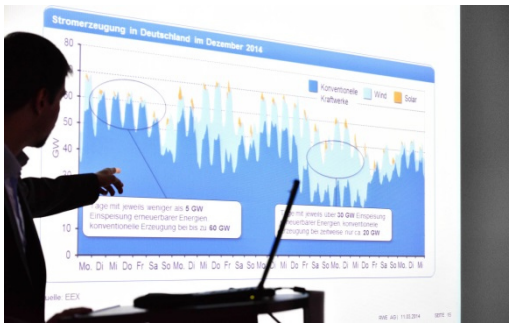

Foto: Frank Vinken

Akademie für Energie & Akzeptanz: (De-)Zentrale Energieversorgung im Spannungsfeld zwischen Teilhabe und Versorgungssicherheit

Die Energiewende braucht nicht nur Innovationen in der Technologie, sondern auch in der Zusammenarbeit. Dies ist eine zentrale Erkenntnis der „Akademie für Energie & Akzeptanz“, die vom 8. bis 13. März mit Unterstützung des Lehrstuhls für Energiemanagement und Nachhaltigkeit der Universität Leipzig und mit Förderung der RWE Stiftung für Energie & Gesellschaft stattfand. Die nunmehr dritte Veranstaltung dieser Reihe befasste sich in diesem Jahr mit dem Thema „(De-)Zentrale Energieversorgung: Wie lassen sich gesellschaftliche Teilhabe und Versorgungssicherheit vereinbaren?“

20 Studierende und Promovierende von 16 Universitäten beschäftigten sich in der Lutherstadt mit dieser grundlegenden Richtungsfrage der Energiewende: Nach einer Einführung in die energiewirtschaftlichen und wirtschaftsethischen Grundlagen setzten sie sich mit den Argumenten ●●●

Foto: Frank Vinken

●●● verschiedener Praxisvertreter (Bundesregierung, Bürgerenergiegenossenschaft Vindtved, RWE AG, 100 prozent erneuerbar stiftung, Stadtwerkeverbund 8KU) auseinander. In einem simulierten Stakeholder-Dialog nahmen die Studierenden schließlich unter Moderation der Wirtschaftsjournalistin Dr. Ursula Weidenfeld selbst die Rollen von Unternehmen und NGOs ein und gingen auf die Suche nach gemeinsamen Lösungsansätzen. Dabei zeigte sich schnell, dass das Gelingen des „Gemeinschaftswerks Energiewende“ Kompromisse erfordert, für die vertrauensbildende Dialoge eine unabdingbare Voraussetzung sind. In den Verhandlungen ergab sich für alle überraschend eine unerwartete Kooperationsperspektive zwischen zentral agierendem Energieversorger und dezentral wirkender Bürgerenergiegenossenschaft: Während letztere Akteursvielfalt und die für die Energiewende notwendige Akzeptanz vor Ort sichern, verfügen große Versorger über Wissen und Ressourcen, die für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit unabdingbar sind.

Eine Jury bewertete die Argumentationen der Studierenden hinsichtlich ihrer ethischen und fachlichen Qualität. Sie setzte sich zusammen aus Caroline König (Bundespresseamt), Dr. René Mono (Bündnis Bürgerenergie, stiftung neue verantwortung), Dr. Stephan Muschick (RWE Stiftung für Energie & Gesellschaft) sowie Prof. Andreas Suchanek.

Die „Akademie für Energie & Akzeptanz“ bietet jungen Nachwuchskräften eine Plattform, um die ethische Dimension der Energiewende und deren Komplexität aktiv zu erleben. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema fernab des Alltags, der Austausch mit Kommilitonen anderer Fachrichtungen und die Möglichkeit des Perspektivwechsels schulen die gesellschaftliche Reflexions- und Argumentationskompetenz der Teilnehmer und ergänzen damit den universitären Lehrplan. Das Format wird in den kommenden Jahren fortgeführt: Die nächste Akademie findet im Frühjahr 2016 statt und wird im Herbst 2015 ausgeschrieben. Zudem ist der Aufbau eines Alumni-Netzwerkes angedacht.

Viertes Wittenberger Führungskolloquium vom 7. bis 9. Oktober

Führungskräfte aus den Leitbild-Unternehmen werden zum vierten Wittenberger Führungskolloquium vom 7. bis 9. Oktober in der Lutherstadt zusammentreffen. Wie auch in den Vorjahren, geht es um die Vermittlung ethischer Grundlagen und die Diskussion aktueller Themen im Dialog mit Stakeholdern. Dabei wird insbesondere auf den Umgang mit Widersprüchen und Herausforderungen im alltäglichen Spannungsfeld von Werten und Wirklichkeit eingegangen. Für die wenigen Restplätze sind noch Anmeldungen möglich.

Ehemalige Teilnehmer der Wittenberger Führungskolloquien kamen am 29./30. Januar zum zweiten Alumni-Treffen am WZGE zusammen. Gemeinsam schauten sie zurück auf die Inhalte der Kolloquien, tauschten sich ●●●

●●● über deren Anwendung im Berufsalltag aus und diskutierten aktuelle Praxisthemen. Ziel des Alumni-Treffens ist es, wechselseitiges Lernen im Hinblick auf verantwortliche Führung im Alltag zu fördern und die im Kolloquium dargelegten Konzepte präsent zu halten.

Globale Zusammenarbeit — Dialog

Wirtschaftsdelegation aus Mexiko zu Gast am WZGE

Repräsentanten der beiden großen Unternehmerverbände „Confederacion Patronal de la Republica de Mexico“ (COPARMEX) und „Union Social de Empresarios de Mexiko“ (USEM) waren am 30. Mai zu Gast am WZGE. Begleitet wurden sie von vier jungen mexikanischen Unternehmensgründern, die den renommierten „Lorenzo Servitje-Preis“ für nachhaltiges Unternehmertum gewonnen haben. Die Delegation unter der Leitung von USEM-Präsident José Lázaro Támez Guerra sowie dessen Vorgänger Luis de la Peña informierte sich über den Ansatz und die Aktivitäten des WZGE und diskutierte aktuelle Herausforderungen im unternehmerischen Alltag in Mexiko. Der Besuch in Wittenberg war Teil eines zweiwöchigen deutsch-mexikanischen Führungskräfteprogramms zu den Themen Unternehmensethik, Innovation und Nachhaltigkeit. Partner von deutscher Seite sind der Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie (LVI), der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und der Bund Katholischer Unternehmer (BKU). Im Ergebnis werden nun Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit des Programms mit dem WZGE ausgelotet, sowohl im Hinblick auf weitere Management-Seminare als auch die Möglichkeit eines Dialogprozesses zum Thema „verantwortliches Wirtschaften“.

Globale Zusammenarbeit — Seminare

Internationale Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes: Internationaler Lehrgang, China- und Afrika-Programm am WZGE

Die Zusammenarbeit zwischen WZGE und Internationaler Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes (AA) trägt weitere Früchte: Unter dem Leitthema „Ethische Herausforderungen im diplomatischen Dienst“ hat das WZGE drei weitere Seminare in der Lutherstadt durchgeführt. Dabei ging es insbesondere um die Bedeutung des Faktors Vertrauen in der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit, aber auch um die ethischen Spannungsfelder zwischen professioneller Loyalität und persönlichen Wertvorstellungen im Leben eines Diplomaten.

Am 2. März diskutierten junge Diplomaten aus 18 Staaten, darunter Vertreter aus Ägypten, China, Japan, Kamerun, Litauen, Russland, der Ukraine und den USA im Rahmen des „39. Internationalen Diplomatenlehrgangs“ ●●●

●●● Fragen globaler Ethik am WZGE. In der Diskussion unter Teilnahme von Patrick Heinz, Leiter der internationalen Diplomatenausbildung im AA, wurde deutlich, dass zwischen den Staatenvertretern ungeachtet kultureller Unterschiede ein weitgehender Konsens über geteilte ethische Ideale, etwa im Hinblick auf Vorstellungen von Solidarität und Respekt, besteht.

Zehn Diplomaten aus der Volksrepublik China informierten sich im Rahmen des „Executive Seminar for Diplomats from China“ am 4. Juni über den Ansatz und die Aktivitäten des WZGE. Die Delegation wurde begleitet von Programmdirektor Dr. Albrecht von der Heyden, zuletzt Generalkonsul in Shanghai.

Bereits zum zweiten Mal in Folge unterstützte das WZGE am 8. Juni das Weiterbildungsprogramm für afrikanische Diplomaten („9th Executive Seminar for Diplomats from Africa“). Die Teilnehmer aus 16 Staaten wurden erneut begleitet von Karl Flittner, Programmdirektor und ehemaliger Botschafter in Bamako (Mali).

Seit Beginn der Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt im Jahr 2012 war das WZGE an insgesamt zehn Seminaren der Internationalen Diplomatenausbildung beteiligt. Für das WZGE liefert der Austausch mit den Staatenrepräsentanten wertvolle Impulse für die Arbeit an den Prinzipien globaler Ethik und deren Umsetzung.

Wissenschaft

Foto: Cornelia Kirsch

Zweiter Stipendiatenjahrgang in das internationale Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“ aufgenommen

Das im April 2014 am WZGE eingerichtete Doktorandenkolleg wächst beständig und etabliert sich zunehmend. Dies zeigte sich unter anderem in der Resonanz auf die zweite Stipendienausschreibung, bei der ein Zuwachs der Bewerbungen um 50 Prozent verzeichnet werden konnte. Im Frühjahr wurden fünf neue Doktoranden in das Programm aufgenommen. Vor ihrem Eintritt in das Kolleg studierten sie Betriebswirtschaftslehre, Nachhaltigkeitsmanagement oder Psychologie und waren bei Sozialunternehmen oder wissenschaftlichen Institutionen beschäftigt. Insgesamt forschen nun elf Doktoranden aus fünf Nationen disziplinübergreifend zu Fragen von Ethik und guter Unternehmensführung.

Im Rahmen des Kollegs wurden in der ersten Jahreshälfte wiederum zahlreiche weitere Veranstaltungen durchgeführt: Im Januar reisten die Doktoranden nach Friedrichshafen, um am LEIZ unter Leitung von Prof. Josef Wieland ein Forschungskolloquium sowie ein Seminar zum Thema „Wirtschaft und Gesellschaft“ zu absolvieren. In Wittenberg fanden Seminare zu Theorien der Wirtschaftsethik und zur Ökonomischen Ethik sowie ein Forschungskolloquium statt. Daneben trafen sich die Doktoranden in mehreren Jour fixes zum zwischenzeitlichen Austausch am WZGE. ●●●

●●● Themen waren unter anderem die ethischen Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft wie auch neueste Erkenntnisse der Verhaltensökonomik.

Auch im Bereich des Theorie-Praxis-Dialogs wurden weitere Fortschritte erzielt: Nach den beiden Projekten des Vorjahres erstellt ein Team aus vier Doktoranden derzeit eine Studie zur Ermittlung sowohl des Bedarfs an ethischer Führungskompetenz in der Wirtschaft als auch der korrespondierenden Angebote von Universitäten, Akademien und sonstigen Anbietern. Die Befragung von Vertretern verschiedener Branchen und Unternehmensgrößen aus den Bereichen Personal und Corporate Social Responsibility soll Aufschluss liefern, in welchem Maße ethische Kompetenzen als notwendig erachtet und bereits gefördert werden und welche darüber hinausgehenden Bedarfe an Inhalten und Vermittlung bestehen. Weitere Praxisprojekte sind bereits in Planung.

Alle Informationen zum Doktorandenkolleg sind abrufbar unter www.ethicsinbusiness.eu.

Foto: Cornelia Kirsch

Prof. Philipp Schreck übernimmt Stiftungslehrstuhl für Unternehmensethik und Controlling an der MLU Halle-Wittenberg

Der vom WZGE mitinitiierte Friede Springer-Stiftungslehrstuhl für Unternehmensethik und Controlling an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist zum 1. Februar mit Prof. Philipp Schreck besetzt worden. Zentrale Themen der Professur sind Unternehmensverantwortung, Nachhaltigkeitsberichterstattung und Verhaltenswirkungen von Anreizsystemen.

Auf Wunsch der Stifterin ist die Professur mit einem Engagement am WZGE verbunden. Aus Sicht des Zentrums erweist sich gerade die bislang einzigartige Verbindung von Unternehmensethik und Controlling als Vorteil, da im gesellschaftlichen Diskurs zunehmend Fragen nach der Mess- und Nachvollziehbarkeit unternehmerischer Verantwortung aufgeworfen werden. Hier kann Prof. Schreck mit seiner ausgewiesenen Expertise wertvolle Beiträge zu Ansatz und Aktivitäten des Zentrums liefern, gerade auch im Hinblick auf laufende Initiativen und Praxisprojekte mit Unternehmen. Des Weiteren engagiert sich Prof. Schreck im Doktorandenkolleg: So hat er bereits die Betreuung dreier Doktoranden, die wissenschaftliche Leitung eines Praxisprojekts sowie mehrere Veranstaltungen im Studienprogramm übernommen.

Prof. Philipp Schreck forschte und lehrte zuletzt am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Hans-Ulrich Küpper), wo er sich 2014 zu Themen aus Unternehmensrechnung und Ethik habilitierte. Als Gastdozent und -professor arbeitete er an Universitäten in der Schweiz, Australien, Frankreich und den USA. Artikel von ihm erschienen in führenden deutschen und internationalen Fachzeitschriften.

Kurz gemeldet

+++ Am 29. Januar nahm Dr. Martin von Broock in Berlin am CSR-Forum der Bundesregierung unter Leitung von Ministerin Andrea Nahles teil.

+++ Als Mitglied der Bertelsmann-Expertenkommission „Lebens- und Arbeitsperspektiven in Deutschland“ hat Dr. Martin von Broock an der Abschlusssitzung am 5./6. Februar in Gütersloh mitgewirkt.

+++ Über die diesjährige „Akademie für Energie & Akzeptanz“ berichteten die ZfK Zeitung für kommunale Wirtschaft (17. März) sowie Argos – Das Wirtschaftsmagazin für Mitteldeutschland (I/2015).

+++ Auf der Jahresveranstaltung der Mittelstandsinitiative „V-Faktor“ am 17. März in Leipzig referierte Dr. Martin von Broock zum Thema „Wieviel Verbindlichkeit braucht Verantwortung?“

+++ Bei einem Besuch der Hauptgeschäftsführer von Industrie- und Handelskammern in Wittenberg am 23. April stellte Waldemar Hötte die Arbeit des WZGE vor.

+++ Anlässlich des einjährigen Jubiläums im Wilhelm-Weber-Haus berichtete die Mitteldeutsche Zeitung am 23. April über die Aktivitäten des WZGE.

+++ Im Rahmen eines Unternehmergesprächs im Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz in Mainz am 27. April hielt Prof. Andreas Suchanek einen Vortrag und begleitete eine Diskussion zum Thema „Unternehmensethik, Verantwortung, Vertrauen – und die Wirklichkeit“.

+++ Im Kontext der Brancheninitiative „Chemie³“ hat Dr. Martin von Broock am 20. März am Stakeholder-Dialogkreis in Berlin teilgenommen und am 28. April in Wiesbaden den Expertenworkshop zum Thema „Fortschrittsindikatoren sozialer Nachhaltigkeit“ unterstützt.

+++ Studenten des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Ingo Pies, informierten sich im Rahmen eines Seminars am 22. Mai über die Arbeit des WZGE.

+++ Im Auswärtigen Amt in Berlin veranstaltete Prof. Andreas Suchanek am 29. Mai ein Seminar für Studierende der Andrássy Universität Budapest zum Thema „Global Ethics and Trust in International Affairs“.

+++ Am 2. Juni haben Dr. Martin von Broock und Prof. Andreas Suchanek das WZGE und das internationale Doktorandenkolleg auf dem ersten „Ethics & Leadership Day“ der Karl Schlecht Stiftung in Aichtal vorgestellt.

Veröffentlichungen

Andreas Suchanek
Unternehmensethik: In Vertrauen investieren
Mohr Siebeck, Tübingen (2015)

Andreas Suchanek
Freiheit und Vertrauen: Unternehmensverantwortung in einer offenen Gesellschaft
In: Unternehmen im öffentlichen Raum: Zwischen Markt und Mitverantwortung (2015)

Intern

Gremiensitzungen

Die „Große Gremiensitzung“ (Kuratorium und Stiftungsrat der Stiftung, Präsidium und Mitgliederversammlung des Vereins) tagte am 18. Juni von 10:30 bis 13:00 Uhr in Berlin. Neben inhaltlichen Diskussionen und Formalia wurden folgende Wahlen abgehalten:

- Aufnahme von Oliver Morgenthal, Leiter Corporate Communications der K+S Aktiengesellschaft, in das Vereinspräsidium,
- Aufnahme von Prof. Philipp Schreck, Inhaber des Friede Springer-Stiftungslehrstuhls für Unternehmensethik und Controlling an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, in den Vereinsvorstand.

Die „Kleine Gremiensitzung“ (Kuratorium und Stiftungsrat der Stiftung, Präsidium des Vereins) findet am 25. November in Berlin statt.

Mitgliedschaften

Als neue Mitglieder im Verein begrüßen wir Dr. Ruth Kappel, Dr. Joachim Mohn und Prof. Philipp Schreck.

Personalia

Neue wissenschaftliche Koordinatorin des Doktorandenkollegs „Ethik und gute Unternehmensführung“ wird ab Mitte Juli Christina Kleinau. Sie übernimmt die Mutterschutz- und Elternzeitvertretung für Dr. Anja Görnitz. Christina Kleinau war zuletzt als wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Andreas Suchanek am Dr. Werner Jackstädt-Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensethik an der HHL Leipzig Graduate School of Management tätig.

Folgende Praktikanten engagierten sich am WZGE im ersten Halbjahr 2015: Lisa-Marie Heimes (Studium VWL & Psychologie, MLU Halle-Wittenberg), Reed Diskey (Studium Political Science, Wittenberg University Springfield Ohio, USA) und Christian Theil (Development Studies, University of Cambridge, England).
Wir danken allen Praktikanten herzlich für Ihre wertvollen Beiträge.

HERAUSGEBER

Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e.V.
Schlossstraße 10
06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon 0 34 91 50 79 110
Fax 0 34 91 50 79 150
E-Mail info@wzge.de

www.wzge.de